

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



## **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 57. Sitzung des Ausschusses für Kultur (K/057/2013)**

**am Dienstag, 2. Juli 2013,**

**16:00 Uhr**

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 4, 4. Etage, Raum 13,  
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

**Beginn der Sitzung:**

16:00 Uhr

**Ende der Sitzung:**

20:10 Uhr

**Anwesend:**

**Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r**

Dr. Ralf Lunau

Vertretung für Frau Helma Orosz

**CDU-Fraktion**

Sebastian Kieslich

Christa Müller

Horst Uhlig

Stefan Zinkler

**Fraktion DIE LINKE.**

Annekatrien Klepsch

Gunild Lattmann

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Christiane Filius-Jehne

Ulrike Hinz

**SPD-Fraktion**

Wilm Heinrich

**Stellvertretende Mitglieder**

Anita Köhler

André Schindler

Vertretung für Herrn Jan Kaboth

Vertretung für Herrn Matteo Böhme

**Abwesend:**

**FDP-Fraktion**

Matteo Böhme

**Fraktion Bündnis Freie Bürger**

Jan Kaboth

**Verwaltung:**

Herr Wiemer

AL Amt 41

Herr Geisler

Amt 41

Herr Chidiac

Amt 41

Frau Schubert

Amt 41

Frau Eichler

Amt 41

Herr Hoffmann

Amt 41

Herr Dr. Klein

Amt 41

Frau Walter

Amt 41

Herr Strauch

Amt 41

Herr Gutsche

Amt 41

Herr Krohner

PR GB 4

**Gäste:**

Herr Vogler  
Herr Dr. Lutz  
Herr Grüner  
Herr Müller-Milano

Dresdner Musikfestspiele  
Dresdner Musikfestspiele  
Dresdner Kreuzchor  
Pieschener Hafenfest

**Schriftführer/-in:**

Frau Grützner

Amt 15

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- |   |  |                                  |
|---|--|----------------------------------|
| 1 | Kommunale Kulturförderung - Projektförderung zweites Halbjahr 2013 | <b>V2328/13<br/>beschließend</b> |
| 2 | Förderung von Großveranstaltungen 2013                             | <b>V2330/13<br/>beschließend</b> |

## Nicht öffentlich

- |   |   |   |
|---|---|---|
| 3 | Eintrittspreise der Dresdner Musikfestspiele 2014   | <b>V2274/13<br/>beratend<br/>(federführend)</b> |
| 4 | Elternbeiträge im Dresdner Kreuzchor  | <b>V2350/13<br/>beratend<br/>(federführend)</b> |
| 5 | Klima- und Denkmalschutzziele umsetzen! Unverzögliche Nachpflanzung der Allee Bautzner Straße im Zuge der Sanierung der Straßenbahngleise | <b>A0724/13<br/>beratend</b>                    |
| 6 | Pavillon auf dem Postplatz - Konzept für neue Nutzung der "Käseglocke"  | <b>A0728/13<br/>beratend</b>                    |
| 7 | Informationen der Verwaltung  |   |
| 8 | Sonstiges   |   |



Frau **StRin Lattmann** ergänzt, die Projekte Nr. 9 und 12 richten ihre Aktivitäten auf den Austausch mit ausländischen Kulturen bzw. Partnerstädten. Sie denkt, dass für diese Projekte ein besonderer Maßstab angesetzt werden sollte.

Frau **Eichler** begründet die Förderung für das Projekt Nr. 23, Anlass für den Vorschlag zur Förderung sei der interessante Ausstellungsort gewesen. Die Kuratoren seien bekannt, so dass davon ausgegangen werden könne, dass es sich um ein spannendes Projekt handeln werde.

Der Neue Sächsische Kunstverein erhalte eine relativ hohe Förderung vom Freistaat Sachsen, insbesondere der Austausch mit Osteuropa gehöre zu den Kernaufgaben des Vereins. Die FAG habe den künstlerischen Aspekt als interessant befunden, sollten die Mittel insgesamt jedoch nicht ausreichend sein, sollte das Projekt auch keine Förderung erhalten, weil der Verein bereits institutionell gefördert werde.

Zu den Projekten Nr. 9 und 12 weist Frau **Eichler** darauf hin, dass generell der Künstleraustausch gern gefördert werde, besonders wenn es ins Ausland gehen solle. Das Projekt Nr. 12 existiere bereits, so dass keine Inhalte geschaffen werden müssen. Mit der Förderung werde sich die Stadt an den Reisekosten beteiligen, die einladenden Institutionen werden sich auch finanziell beteiligen, so dass das Projekt damit realisiert werden könne.

#### Darstellende Kunst

Frau **Walter** und Herr **Hoffmann** beantworten Detailfragen von Frau **StRin Filius-Jehne** zu den Projekten Nr. 31, 37, 43, und 52.

#### Dresdner Jahreszeiten

Herr **Chidiac** beantwortet eine Nachfrage von Frau **StRin Filius-Jehne** zum Projekt Nr. 60. Stadtfest, die öffentlich zugänglich sein sollen, erheben in der Regel keinen Eintritt. Bei diesem Projekt betrage der Eintritt 18 EUR, mit Förderung würden 16 EUR gezahlt werden müssen.

#### Film/Medien

Zu diesem Bereich werden keine Fragen gestellt.

#### Interkulturelle Arbeit

Herr **Geisler** beantwortet eine Frage von Herrn **StR Kieslich** zum Projekt Nr. 82.

#### Literatur

Frau **Walter** beantwortet Fragen von Frau **StRin Klepsch** zum Projekt Nr. 88 und von Frau **StRin Hinz** zum Projekt Nr. 85.

#### Musik

Herr **Dr. Klein** beantwortet eine Frage von Frau **StRin Hinz** zum Projekt Nr. 103 und weist darauf hin, dass die Aktivitäten grundsätzlich positiv beurteilt werden. Er stimmt Frau **StRin Hinz** zu, dass hier eine kulturpolitische Entscheidung benötigt werde.

Soziokultur

Herr **Winterfeld** beantwortet eine Nachfrage von Frau **StRin Filius-Jehne** zum Projekt Nr. 132.

Stadtkulturgeschichte

Herr **Geisler** und Frau **Eichler** beantworten Nachfragen von Frau **StRin Klepsch** zum Projekt Nr. 136.

Frau **Walter** beantwortet eine Nachfrage von Herrn **StR Heinrich** zur Jüdischen Musik- und Theaterwoche und bestätigt, dass die neue Geschäftsführerin beraten worden sei.

Herr **BM Dr. Lunau** gewährt an dieser Stelle die von Frau StRin Filius-Jehne beantragte **Auszeit**.

Nach der Auszeit stellt Frau **StRin Müller** folgenden **Änderungsantrag**:

- |                |  |
|----------------|--|
| <b>Nr. 23</b>  | Deutschland & friend´s e. V.<br>Reduzierung um 500 EUR auf <b>0 EUR</b>        |
| <b>Nr. 24</b>  | Neuer Sächsischer Kunstverein e. V.<br>Erhöhung um 500 EUR auf <b>500 EUR</b>  |
| <b>Nr. 101</b> | Sächsischer Musikbund e. V.<br>Reduzierung um 1.000 EUR auf <b>0 EUR</b>       |
| <b>Nr. 103</b> | Neue Jüdische Kammerphilharmonie<br>Erhöhung um 1.000 EUR auf <b>1.000 EUR</b> |

Frau **StRin Lattmann** teilt mit, dass sie als Gast an der Beratung des Kulturbeirates teilgenommen habe. Dabei sei der Gedanke geäußert worden, den Bereich „Interkulturelle Arbeit“ dem Bereich „Soziokultur“ zuzuordnen. Zudem sei festgestellt worden, dass sowohl die Anzahl als auch die Qualität der Anträge zugenommen habe, so dass für die Zukunft ein anderer Weg gefunden werden sollte.

Herr **BM Dr. Lunau** berichtet, der Vorschlag zum Bereich „Interkulturelle Arbeit“ sei von Herrn Ambatielos gekommen. Er kann den Ansatz durchaus verstehen, er gebe jedoch dem geschützten Raum den Vorzug, der dann verloren gehen würde. Eine besondere Akzentuierung werde dann nicht stattfinden, weil sich ein diesbezüglicher Antrag den üblichen Kriterien unterwerfen müsse. Das Kulturrat werde noch darüber beraten, für Anregungen aus dem Kulturausschuss sei er jederzeit offen.

Er bestätigt, dass das Niveau der Anträge insgesamt sehr hoch sei, so dass die Mittel immer zu knapp sein werden. Eine Ursache dafür sieht er in der guten Beratung der Antragsteller durch das Amt für Kultur und Denkmalschutz. Er dankt an dieser Stelle allen Mitarbeiter/-innen ganz herzlich für ihre geleistete Arbeit.

Herr **BM Dr. Lunau** bringt den **Änderungsantrag** von Frau StRin Müller zur Abstimmung.

**Abstimmung:** 11 JA, 0 NEIN, 0 Enthaltungen **Ergebnis:** Zustimmung

Herr **BM Dr. Lunau** bringt die so **geänderte Vorlage** zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Kultur ist beschließend tätig.

**Beschluss:**

*Der Ausschuss für Kultur beschließt für das zweite Halbjahr 2013 die Gewährung einer Projektförderung in Höhe der im Einzelnen vorgeschlagenen Fördersummen an die Zuwendungsempfänger gemäß beiliegender Anlage i. H. v. 98.319 EUR mit folgenden Änderungen:*

- Nr. 23**      *Deutschland & friend´s e. V.*  
*Reduzierung um 500 EUR auf **0 EUR***
- Nr. 24**      *Neuer Sächsischer Kunstverein e. V.*  
*Erhöhung um 500 EUR auf **500 EUR***
- Nr. 101**     *Sächsischer Musikbund e. V.*  
*Reduzierung um 1.000 EUR auf **0 EUR***
- Nr. 103**     *Neue Jüdische Kammerphilharmonie*  
*Erhöhung um 1.000 EUR auf **1.000 EUR***

**Abstimmung:**      **11 JA, 0 NEIN, 0 Enthaltungen**      **Ergebnis:**      **Zustimmung**

**2**      **Förderung von Großveranstaltungen 2013**

**V2330/13**  
**beschließend**

Herr **BM Dr. Lunau** weist einleitend darauf hin, dass bisher der Ausschuss für Wirtschaftsförderung über die Verteilung dieser Mittel entschieden habe. Es habe sich ergeben, dass die Darstellung auf den Datenblättern zum besseren Verständnis verändert worden sei. Die Mitglieder erhalten die neuen Datenblätter, auf denen nur die „Einnahmen“ geändert worden seien, die jetzt die Einnahmen aus Entgelten, Förderungen etc. darstellen (siehe Anlage 1).

Herr **Wiemer** stellt die Vorlage vor und erinnert, dass kürzlich die entsprechende Richtlinie beschlossen worden sei. Mit dem Beschluss zum Haushalt sei das Budget i. H. v. 35.000 EUR definiert worden. Auf Seite 3 der Vorlage seien alle eingereichten Anträge dargestellt worden, sieben davon werden für eine anteilige Fehlbedarfsfinanzierung vorgeschlagen.

Herr **BM Dr. Lunau** ergänzt, diese Förderung habe mit der Kulturförderung nichts zu tun, die Vorlage sei mit dem Eigenbetrieb Sportstätten sowie dem Amt für Wirtschaftsförderung abgestimmt worden.

Frau **StRin Filius-Jehne** fragt, wer über die Verteilung der Mittel befunden habe. Sie ist mit dem Vorschlag für das HechtFest nicht einverstanden, drei Förderkriterien treffen zwingend für diese Veranstaltung zu. Hier sollen zudem auch kommerzielle Veranstalter gefördert werden, die hohe Einnahmen zu verzeichnen haben. Deshalb stellt die sie vorgeschlagene Förderhöhe für „Silvester auf dem Theaterplatz“ in Frage.

Herr **Gutsche** informiert, die Abstimmung habe zwischen ihm, Herrn Holzapfel für den Bereich Wirtschaftsförderung und Herrn Melzer vom Eigenbetrieb Sportstätten stattgefunden. Die Silvesterveranstaltung auf dem Theaterplatz sei für Dresden sehr werbewirksam, der touristische Aspekt sei bisher auch vom Amt für Wirtschaftsförderung gefördert worden.



Herr **BM Dr. Lunau** hebt hervor, dass sich die Bewertung dieser Anträge von denen in der Kulturförderung unterscheide. Die Anträge können auch nicht untereinander verglichen werden, weil die Veranstaltungen unterschiedlichen Bereichen angehören.

Frau **StRin Klepsch** fragt nach den Parametern für Familienfreundlichkeit. Sie möchte wissen, woraus sich die ganz konkret bezifferten Einnahmen herleiten.

Die Angaben werden den Anträgen entnommen, antwortet Herr **Wiemer**.

Zur Familienfreundlichkeit gebe es keine objektiven Kriterien, fügt Herr **BM Dr. Lunau** hinzu. Es handle sich meist um eine subjektive Bewertung.

Frau **StRin Köhler** meint, es müsse geprüft werden, welcher Veranstalter seine Einnahmen am besten selbst erwirtschaften könne. Ein großes Fest habe eher die Chance, einen Ausgleich zu erzielen.

Herr **StR Kieslich** schließt sich dieser Auffassung an. Zwei Veranstaltungen erheben Eintrittsgelder. Er fragt, inwieweit die Feste gefährdet wären, wenn die Förderung gestrichen werde. Er fragt zudem nach der Meinung der Verwaltung, wenn zu solchen Festen Eintritt erhoben werde.

Herr **BM Dr. Lunau** erklärt, es handle sich hierbei nicht um eine Kulturförderung, ob Eintritt erhoben werde oder nicht, sei hier nicht die Frage. Er kann sich nicht vorstellen, dass die Eintrittsgelder wegfallen. Es sei schwierig, die Veranstaltungen miteinander zu vergleichen, nur die Verhältnismäßigkeit könne geprüft werden. Er vermag nicht zu sagen, ob und in welchem Umfang die Veranstaltungen gefährdet wären, wenn die Förderung nicht bewilligt werde. Die Silvesterveranstaltung werde in Anbetracht der hohen Einnahmen sicher nicht so hohe Auswirkungen zu verzeichnen haben wie möglicherweise das Elbhangfest.

Herr **StR Schindler** verweist auf die Richtlinie, die unter anderem die Zugänglichkeit für jeden Bürger/-innen enthalte. Das Elbhangfest erhebe hohen Eintritt und sei damit nicht für jeden zugänglich. Die Silvesterveranstaltung betrachte er ebenfalls kritisch, die Förderung könnte auf Null reduziert werden. Die Zschachwitzer Dorfmeile sei ein regionales Fest, das seiner Meinung nach förderwürdig sei.

Frau **StRin Filius-Jehne** hebt hervor, der überwiegende Teil der Antragsteller seien Vereine, die mit hohem ehrenamtlichen Engagement arbeiten. Das treffe auch auf das Elbhangfest zu, welches zu ca. 90 Prozent mit ehrenamtlichen Engagement realisiert werde.

An dieser Stelle gewährt Herr **BM Dr. Lunau** die von Frau StRin Filius-Jehne beantragte **Auszeit**.

Nach der Auszeit beantragt Frau **StRin Müller Rederecht für Herrn Müller-Milano** vom Pieschener Hafenfest e. V.

Es gibt keine Gegenrede dazu. Dem GO-Antrag auf Rederecht wird mit 10/0/0 Stimmen zugestimmt.

Herr **Müller-Milano** berichtet, in diesem Jahr hätte das Pieschener Hafenfest zum 100. Mal stattgefunden, doch leider habe das Hochwasser der Elbe im Juni zu einer Absage geführt. Im Vorfeld seien jedoch viele Ausgaben entstanden, jedem Künstler, der engagiert werde, müsse 50 Prozent angezahlt werden, die Mittel werden jedoch nie zurückgezahlt. Weitere Leistungen im Vorfeld seien:

- Werbung,
- Aufstellen der Stromkästen und
- Zäune,
- Straßensperrung errichten,
- Druck der Plakate etc.

Im Vorjahr haben er (15.000 EUR) und sein zweiter Vorsitzender (10.000 EUR) aufgrund hoher Kosten bereits ein Kredit aufnehmen müssen. In diesem Jahr entstehe nun ein großes Defizit. Die DREWAG habe leider keine Unterstützung gewährt, sondern die Kosten für die Zählereinbauten in den Schaltkästen erhoben. Egal, ob Strom oder Wasser verbraucht werde, für die Bereitstellung müsse gezahlt werden. Das gestalte sich für den Verein sehr schwierig. Es gehe ihm nicht um die beantragten 3.000 EUR, sondern um die Anerkennung für so viele Jahrzehnte der ehrenamtlichen Arbeit. Der Eintritt hätte in diesem Jahr 2,50 EUR betragen bzw. 5 EUR inklusive eines Getränkes. Die Sponsoren verzichten auf die Rückforderung ihrer Gelder. Das Pieschener Hafenfest könne nicht mehr ohne die Anerkennung durch die Stadt i. H. v. 3.000 EUR durchgeführt werden.

Er beantwortet Nachfragen der Mitglieder.

Herr **Wiemer** weist darauf hin, dass die Sondernutzungsgebühren in diesem Jahr entfallen, weil das Fest nicht stattgefunden habe. Das Pieschener Hafenfest habe in der kommunalen Kulturförderung 2.000 EUR bewilligt bekommen, die nicht zurückgezahlt werden müssen, wenn der Nachweis erbracht werde, dass der Verein bereits in Vorleistung gegangen sei.

Frau **StRin Müller** stellt folgenden Änderungsantrag:

Silvester auf dem Theaterplatz  
Reduzierung um 2.500 EUR auf **3.500 EUR**

Zschachwitzer Dorfmeile  
Neu: **1.000 EUR**

HechtFest  
Neu: **1.500 EUR**

Frau **StRin Klepsch** bittet darum, für das nächste Jahr bei den Antragstellern auch die anderen gewährten Förderungen mit auszuweisen. Die Angaben seien für den Abwägungsprozess sehr wichtig.

Herr **BM Dr. Lunau** nimmt die Bitte auf.

Frau **StRin Lattmann** bringt ihr Unbehagen zum Ausdruck, dass der Ausschuss nach den Ausführungen von Herrn Müller-Milano nicht noch einmal über das Pieschener Hafenfest gesprochen habe.

Frau **StRin Filius-Jehne** bemerkt, die Kulturfördermittel müssen bei einer entsprechenden Nachweisführung nicht zurückgezahlt werden. Bei dieser Förderung sollen die Straßennutzungsgebühren kompensiert werden. Wenn das Fest nicht stattgefunden habe, dann bestehe ein formales Problem, diese Förderung auszureichen.

Herr **BM Dr. Lunau** bringt den **Änderungsantrag** von Frau StRin Müller zur Abstimmung.

**Abstimmung: 10 JA, 0 NEIN, 0 Enthaltungen      Ergebnis: Zustimmung**

Herr **BM Dr. Lunau** bringt die so **geänderte Vorlage** zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Kultur ist beschließend tätig.

**Beschlussvorschlag:**

*Der Ausschuss für Kultur beschließt, aus den im Haushaltjahr 2013 veranschlagten Mitteln in Höhe von 35.000 EUR im Wege der Fehlbedarfsfinanzierung an die Veranstalter von Großveranstaltungen folgende Zuwendungen auszureichen:*

<i>Großveranstaltung</i>	<i>Zuwendung bis maximal</i>
1. Silvester auf dem Theaterplatz	<b>3.500,00 €</b>
2. Elbhangfest	7.500,00 €
3. Internationales Dixieland Festival	12.500,00 €
4. Familienfest Goldener Reiter	2.500,00 €
5. Prohliser Herbstfest	1.000,00 €
6. Kunstaktion im Stadtraum - Ostrale	4.000,00 €
7. Dresdner Nachtskaten	1.500,00 €
<b>8. Zschachwitzer Dorfmeile</b>	<b>1.000 €</b>
<b>9. HechtFest</b>	<b>1.500 €</b>
<i>Summe:</i>	35.000,00 €

*Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendung sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung der gewährten Zuwendung ist die „Förderrichtlinie Großveranstaltungen“ maßgebend.*

**Abstimmung:      10 JA, 0 NEIN, 0 Enthaltungen      Ergebnis:      Zustimmung**

Weitere Tagesordnungspunkte werden in nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

Dr. Ralf Lunau  
Vorsitzender

Elke Grützner  
Schriftführerin

Christiane Filius-Jehne  
Stadträtin

Stefan Zinkler  
Stadtrat

Anlage